

Caritas

Caritas



Unterstützung für Kinder suchterkrankter Eltern

Kontakt

Caritas Tirol - Kinderleicht

Michaela Kütt
Mobil: 0676/8730 6225
m.kuett.caritas@dibk.at

**Ein Modul der
Sozialpädagogischen Familienhilfe**

***kinderleicht* ist eine von der Kinder- und Jugendhilfe
Tirol anerkannte Dienstleistung.**

www.caritas-tirol.at

Kinderleicht - Zukunft. Von Anfang an

Eine Abhängigkeitserkrankung eines Elternteils, egal ob Alkohol-, Drogen- oder Medikamentensucht, betrifft immer die ganze Familie. Sie macht vor keinem Familienmitglied Halt, auch nicht vor den Kindern. Ganz im Gegenteil.

Rund die Hälfte aller erwachsenen Suchterkrankten hatten selbst suchterkrankte Eltern. Das zeigt, dass der Mix aus Vererbung, erlerntem Verhalten, emotionaler Bindung und Loyalität eine Spirale in Gang bringt, aus deren Sog nicht leicht zu entkommen ist. Kinder suchterkrankter Eltern tragen ein hohes Risiko. Kinderleicht hilft diesen ungesunden Suchtkreislauf zu durchbrechen.

Dabei brauchen Eltern sehr viel Mut. Mut, die Erkrankung zu sehen. Mut, mit ihren Kindern darüber zu reden und Mut, Hilfe für ihr Kind zuzulassen. Ein ehrlicher und offener Umgang mit der eigenen Suchterkrankung ist jedoch der goldene Weg für die Entlastung des Kindes. Ehrliche Aufklärung verringert die Unsicherheit und schützt das Kind. Das Kind lernt, gut auf sich zu schauen. Es lernt, die Belastungen der Eltern nicht automatisch und ungeschützt zu seinen eigenen zu machen. Kinder werden widerstandsfähiger.

Kinderleicht ist...

- ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für Kinder ab drei Jahren und deren Familien vor Ort
- für Familien mit einem suchterkrankten Elternteil
- für wichtige Bezugspersonen eines Kindes, die an einer Suchtkrankheit erkrankt sind

Unsere Arbeit mit erwachsenen Suchterkrankten zielt nicht auf die Bewältigung der Sucht. Kinderleicht will zusammen mit der ganzen Familie die Auswirkungen auf das Kind bewältigen und schützende Faktoren aktivieren.

Kinder/Jugendliche lernen...

- dass sie ihre Eltern auch mit Sucht lieben dürfen
- dass Sucht eine behandelbare Erkrankung ist
- dass sie nicht Schuld an der Suchterkrankung sind
- dass sie die Erkrankung nicht kontrollieren oder beeinflussen können
- neue Strategien im Umgang mit den erkrankten Erwachsenen
- dass auch andere Kinder betroffen sind
- ihre eigenen Gefühle auszudrücken
- wie sie sich selbst schützen können
- wo sie effektive Hilfe und Unterstützung bekommen

Eltern/ Angehörige verstehen...

- welche Auswirkungen die Sucht auf ihre Kinder haben kann
- wie sie mit ihren Kindern über die Sucht sprechen können
- wie sie ihre Kinder besser vor Sucht und anderen Risiken schützen können
- wie ein harmonischeres Familienleben möglich wird

Fachkräfte können...

- Eltern mit Suchterkrankungen besser verstehen
- Kinder suchterkrankter Eltern besser fördern
- Familien nachhaltiger unterstützen

Weitere Informationen unter www.caritas-tirol.at